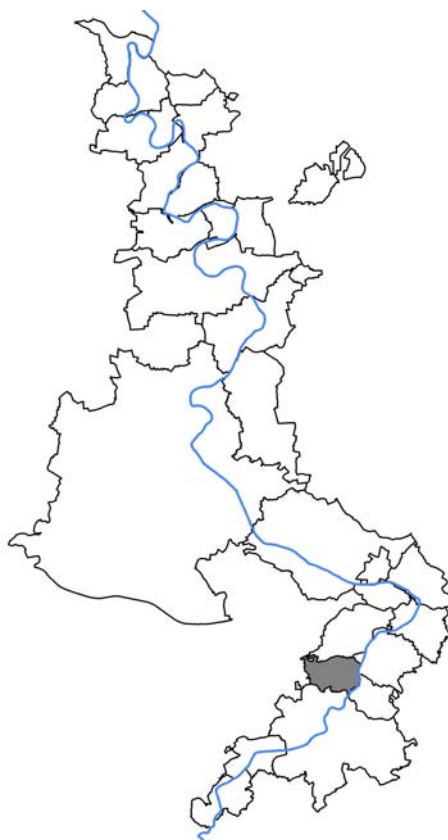


# Masterplan Landschaftspark Neckar

Kapitel:

## Unterensingen

Verband Region Stuttgart



Planstatt Senner

## Steckbrief und Text der Kommune



## STECKBRIEFE DER GEMEINDEN UND STÄDTE

### Gemeinde Unterensingen

#### Kommunalstruktur

##### Kommune/ Teilorte

Einwohner\* 4.524

Einpendler - Auspendler\* 903 - 1.500

Gewerbe/ Industrie Gewerbegebiete „Obere Au“ und „Nördlicher Ortsrand“, ausgewogene Gewerbestruktur (Handel, Handwerk, Dienstleistungen, Industrie); Größere Betriebe: u.a. ST-Stanztechnik, WKP Württembergische Kunststoffplatten-Werke, Fa. Dietz Metall GmbH, Signalbau Huber GmbH, ZinCo (Dachbegrünung), Tiefbau-Unternehmen Schwenk, Lauer Elektronik

ÖPNV regionale Busanbindung, nächster Bahnhof in Wendlingen bzw. Nürtingen

Schulen Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule, Jugendmusikschule, Volkshochschule, 3 Kindergärten

Sonstiges vor allem eine Gewerbe- und Wohngemeinde

#### Landschaft

Gemarkungsgröße\* 7,56 km²

Beziehung zum Neckar liegt direkt am Neckar, jedoch durch die Kreisstrasse 1219 komplett vom Fluss isoliert, kein Zugang zum Neckar, nur Fußbrücke über Kreisstrasse und Fluss am Ortsrand oberhalb von Oberboihingen, der Neckar ist für die Bevölkerung in der Gemeinde nicht erlebbar und wird deshalb z. B. auch in der Schule überhaupt nicht thematisiert

Landwirtschaft Landwirtschaftliche Fläche 357 ha (vor allem Spargel und Erdbeeren), nur max. 5 Vollerwerbshöfe, 2 Pferdepensionen und Biohof, tlw. Streuobstwiesen

Sonstiges Gemarkungsfläche ist überwiegend LSG

#### Naturschutz

FFH/ SPA/ NSG/ LSG Innerhalb des Landschaftsparks:  
FFH-Gebiet Filder  
Vogelschutzgebiet Grienwiesen  
NSG Grienwiesen (Schüle-See)  
NSG Am Rank (Röhmsee)

\* STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG, DATEN 2006

LSG Sauhag  
 LSG Gebiete bei Unterensingen und Zizishausen (4 Teilgebiete)  
 LSG Landschaftsteile entlang der Autobahn: Neckaraue

## Tourismus/ Naherholung/ Kultur

Geschichte	Ensingen wurde erstmals 1124 urkundlich erwähnt. Die Teilung in Oberensingen (heute Stadtteil von Nürtingen) und Unterensingen ist seit 1358 gesichert. Die Ensingens gehörten ursprünglich zum Herrschaftsbereich der Herzöge von Teck und im Spätmittelalter an Württemberg, das aus den ehemals Teckschen Besitzungen das Amt Nürtingen formte.
Radwege	Neckartalradweg auf Damm entlang der K 1219
Wanderwege	
Naherholungsgebiete	Hochebene von Unterensingen, Baggerseen Röh- und Schülesee (Vogelschutzgebiet), Seerosenzucht im Schülesee, Spazierweg um die Seen
Sehenswürdigkeiten	Historische Ortsmitte in der Kirchstraße mit Rathaus (16. Jhd.), Michaelskirche (13. Jhd.), Pfarrhaus (1617) und Adelberger Hof (um 1600), Gustav-Kemmner-Zimmer in der Kirchstraße 36 (Dauerausstellung des verstorbenen Unterensinger Malers), Unterensinger Mühle mit Wehr
Feste	Unterensinger Dorffest (2. Juliwochenende in ungeraden Jahren), Tanz in den Mai, Sommerfest des Schwäbischen Albvereins, Sonnwendfeier der Blasmusik
Gaststätten	ca. 5 Gaststätten (Silberdistel, Löwen, Weinstube Bacchus, SKV Gaststätte, Gaststätte Lindenhof)
Übernachtung	kein Hotel, nur einige private Zimmervermietungen; für Fahrradtouristen sowie für die Firmen im Ort (Seminare, Übernachtungen) wäre ein „Hotel garni“ wichtig
Weitere (touristische) Infrastruktur	zahlreiche Vereine, Sportstätten, Sport- und Festhalle UDEON
Touristisches Marketing	Tourismus spielt so gut wie keine Rolle in Unterensingen, touristische Vermarktung einzig über das Marketing des Neckartalradweges

## Besonderheit der Kommune

Historische Ortsmitte  
 naturnahes Frei- und Spielraumkonzept der Gemeinde (preisgekrönt)  
 NSG Schülesee und Röhsee  
 Gustav-Kemmner-Zimmer

## UNTERENSINGEN



(Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)

Einwohner: 4.524 \*  
Fläche: 7,56 km<sup>2</sup>



### STRUKTUR - LANDSCHAFT UND NAHERHOLUNG:

Die Gemeinde Unterensingen liegt westlich des Neckars im Übergangsgebiet der Naturräume „Mittleres Albvorland“ und „Die Filder“. Im Osten stellt der Neckar die Gemeindegrenze dar. Seine Ufer sind partiell mit wertvollen Relikten früherer Nutzungsformen ausgestattet. Der Tuchbleichensee ist das bedeutendste Beispiel hierfür. Aufgrund fehlender Zugänge ist jedoch der Neckar als Naherholungsgebiet für die Bevölkerung nicht erlebbar. Selbst der zwischen Siedlung und Fluss verlaufende Neckartal-Radweg baut keine Bezüge, weder zum Ortskern noch zum Gewässer, auf.

Darüber hinaus sind innerhalb der Unterensinger Gemarkung weitere Gewässer erwähnenswert. Die als Naturschutzgebiet und FFH-Gebiet ausgewiesenen „Röhm- und Schüleeseen“ fungieren nicht nur als außerordentlich bedeutsame Lebensräume für Fauna und Flora, sondern sind ebenfalls ein wichtiges Naherholungsziel in der Region. Westlich des besiedelten Bereichs, im Übergang zur Filderebene, befindet sich ein Landschaftsschutzgebiet, das mit Landschaft prägenden Bachläufen ausgestattet ist. Die Ortsränder im Süden und im Westen sind mit wertvollen Streuobstflächen eingefasst, die einen Puffer zu den landwirtschaftlich genutzten Flächen bilden, welche sich weiter nach Westen ausdehnen und einen Großteil der Freifläche in Anspruch nehmen. Der Gesamtsituation wird durch die zusammenhängenden Waldflächen im Westen ein Rahmen gegeben.

Diese miteinander harmonisierenden und schützenswerten Landschaftselemente verleihen der Gemeinde eine besondere Eigenart und Vielfalt, weswegen der Großteil der Unterensinger Freifläche als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen ist. Es leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung von Freiräumen im Verdichtungsraum und dient wegen seiner landschaftlichen Reize als Naherholungsgebiet für die Bürger Unterensingens.

### STRUKTUR - SIEDLUNG UND ERSCHLIESSUNG:

1358 wurde Ensingen in Ober- und Unterensingen geteilt. Die Bevölkerungszahl Unterensingens hat sich seit dem zweiten Weltkrieg verdreifacht, was durch viele Neubausiedlungen deutlich wird. Darüber hinaus besitzt Unterensingen einen historischen Ortskern, der am Hang liegt.

Die Gemeinde ist durch die B 313 (Plochingen-Tübingen) an das überregionale Straßennetz angeschlossen. Im Norden der Gemarkung befindet sich darüber hinaus eine Autobahnauffahrt auf die A 8 (Stuttgart-München). Zwischen der Siedlung und dem Neckar befindet sich seit 1985 die K 1219. Sie bildet eine meist unüberwindbare Barriere zum Neckar und hat den Ort komplett vom Fließgewässer isoliert, was optisch zusätzlich durch ihre Lage auf einem Hochwasserdamm unterstützt wird.

\* (STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG, DATEN 2006)

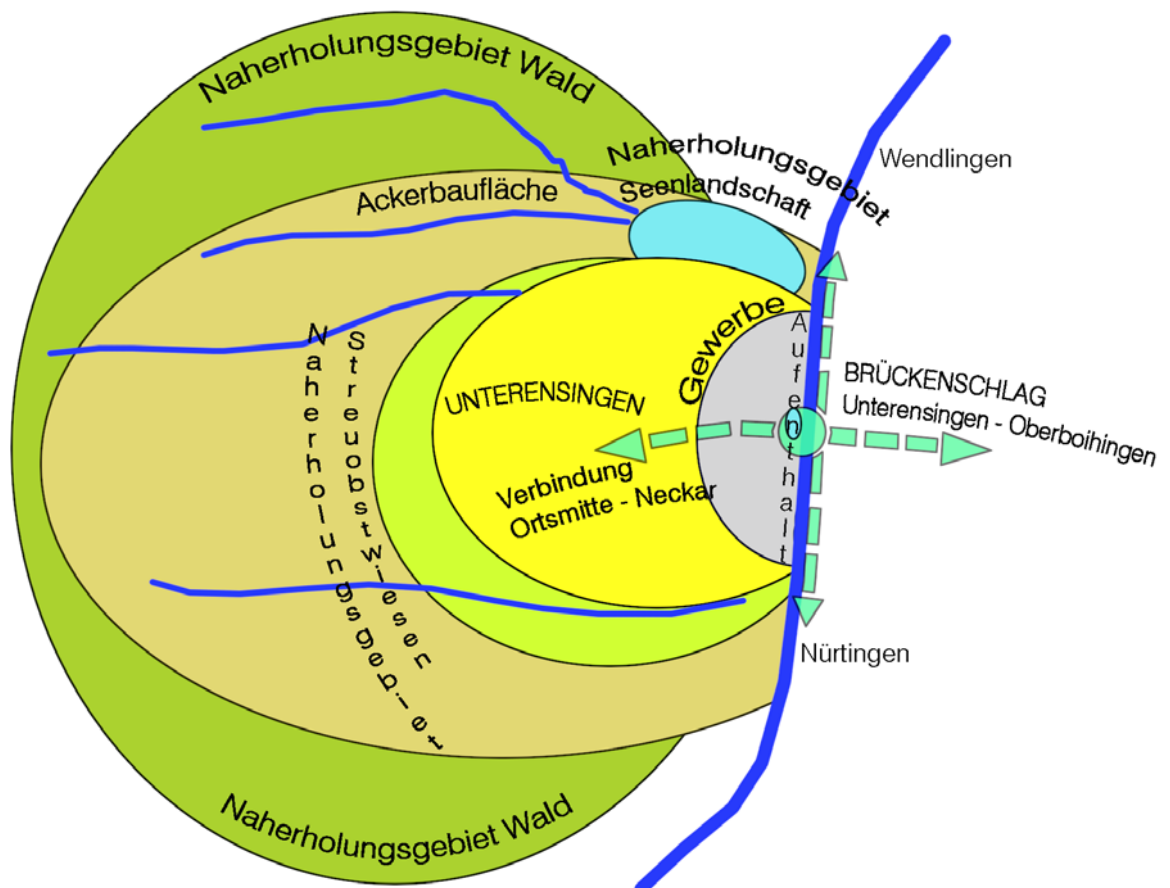
Positive Auswirkungen konnten jedoch im innerstädtischen Bereich erzielt werden, der deutlich verkehrsberuhigter ist. Zusätzlich unterstützte die Straße die Ansiedlung von Gewerbebetrieben, da dadurch ein besserer Anschluss an übergeordnete Straßennetze ermöglicht wurde. Die nächst gelegenen Bahnhöfe befinden sich in den Nachbargemeinden Nürtingen und Wendlingen.

#### MAßNAHMEN - SCHWERPUNKTE DES MASTERPLANS:

Das Gesamtkonzept der Unterensinger Maßnahmen beruht auf der Realisierung eines Fußgängerstegs über den Neckar und die K 1219, der zukünftig Oberboihingen und Unterensingen miteinander verbinden soll. Dieser „Brückenschlag“ öffnet den Weg für weitere Projekte, die eng in örtlichem und thematischem Zusammenhang stehen. Aktuell gibt es für die Unterensinger Bevölkerung keine Möglichkeit den Neckar zu erleben, da es keinerlei Zugangsmöglichkeiten gibt. Im Zuge der Realisierung der Brücke kann ein kleiner Bereich erschlossen und als Aufenthaltsbereich am Ufer genutzt werden.

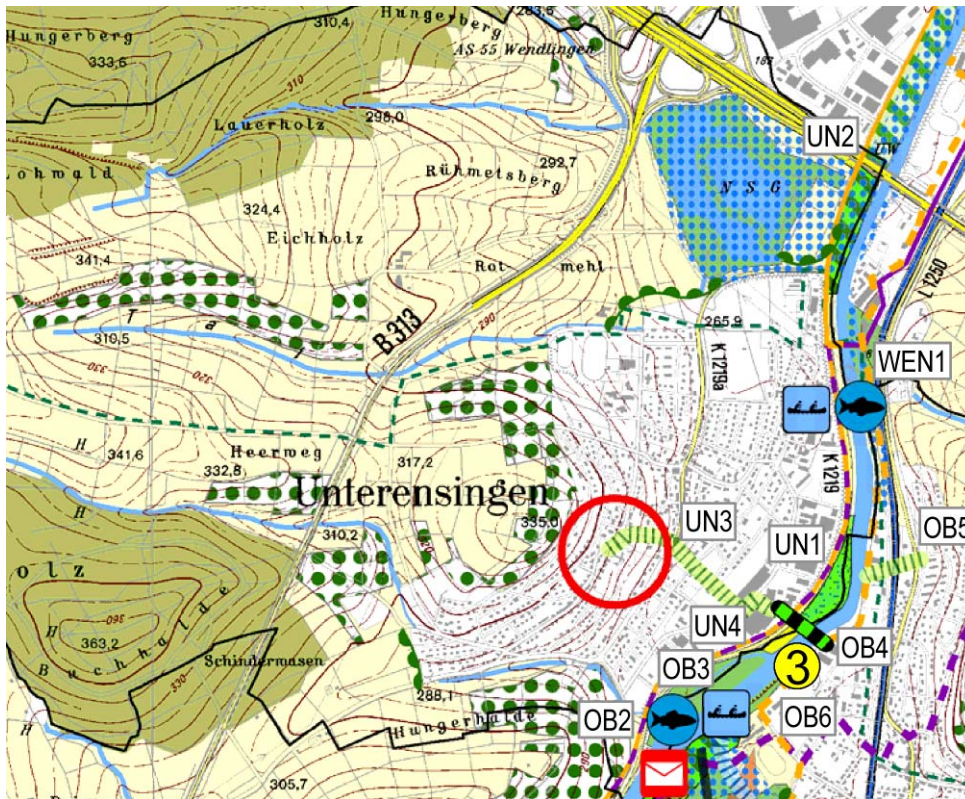
Nördlich des potenziellen Brückenstandortes befindet sich der Tuchbleichensee, der an den Neckar angeschlossen werden sollte, um vielfältigere Lebensräume zu schaffen und den See vor einer langfristigen Eutrophierung zu schützen. Der bereits erwähnte Aufenthaltsbereich besitzt ebenfalls einen direkten Bezug zum Tuchbleichensee, weswegen hier auch umweltpädagogische Aspekte zum Tragen kommen könnten.

In der Verlängerung der Brücke bietet es sich ebenfalls an, eine Verbindung durch das Gewerbegebiet zum Ortskern, zum Beispiel mittels einer Baumallee herzustellen, damit langfristig eine qualitativ hochwertige Verbindungsachse zwischen Siedlung und Neckar definiert werden kann.





## AUSSCHNITT MASTERPLAN UNTERENSINGEN (Maßstab 1:25000)

Projekte

- UN 1 Tuchbleiche
- UN 2 Grienwiese
- UN 3 Stärkung der Verbindung an den Neckar
- UN 4 Neckarzugang Unterensingen

## Projektdatenblätter der Projekte





## MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

Name		
Tuchbleiche		
Projekt – Nr.	Plan	
UN1	1244/MS	
Landkreis	Gemeinde	Lage auf der Gemarkung
Esslingen	Unterensingen	linke Neckarseite bei Unterensingen zwischen FK 210,96 und FK 210,56 Flächengröße: 25 000m <sup>2</sup>

## Maßnahmen

Dammöffnung und Anbindung des Sees an den Neckar

## Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Der Tuchbleichensee ist ein ehemaliger Baggersee mit schlechter Gewässerqualität, der als Fischgewässer genutzt wird. Er wird vom Neckar durch einen Damm mit nur geringem Durchlass zum Fluss abgetrennt. Dadurch unterliegt er stetigen Verlandungsprozessen und zunehmender Eutrophierung. Darüber hinaus fehlen ihm Flachwasserzonen.

Eine weitere Barriere stellt die K 1219 dar. Für Erholungssuchende gibt es aktuell keine Möglichkeit dieses Hindernis zu überqueren.



Abb.1: Blick auf die Insel des Tuchbleichensees



Abb.2: Aus der Vogelperspektive wird der fehlende Wasseraustausch sichtbar (Bildquelle: Achim Mende)

Planung:

Der See soll beidseitig mittels Durchstiche an den Neckar angebunden werden. Damit übernimmt er die Funktionen eines Seitenarmes mit unterschiedlichen Fließgeschwindigkeiten. Die drohende Eutrophierung und Verlandung kann damit gestoppt werden. Eigendynamische Prozesse sollen nur durch ingenieurblogische Sicherungen an wenigen Stellen ergänzt werden.

Ebenso ist die Ansiedlung von Röhrichtgesellschaften vorgesehen, was zu einem vielfältigeren Erscheinungsbild und zu einer verbesserten Gewässergüte beiträgt. Darüber hinaus soll harter Uferverbau beseitigt werden.



Abb. 3: Die Fotomontage zeigt die Anbindung des Tuchbleichensees an den Neckar. Oben im Bild sind die Aufenthaltsbereiche noch zu erkennen (Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)

## Ziel

trägt deutlich zur Sicherung und Entwicklung naturraumtypischer Lebensräume bei;  
Verbesserung der Gewässerstruktur (vielfältigere Biotopstrukturen) und vor allem eines der wenigen Projekte, die direkte positive Auswirkungen auf die Gewässerqualität besitzen;  
besondere Bedeutung erhält das Projekt in Verbindung mit der Umsetzung der Maßnahme OB2 (Neckaraue), OB3 (Hummelmühle), UN4 (Zugang Unterensingen) und OB4 (Fußgänger- und Radfahrerbrücke über Neckar);

## Umsetzung

nicht bekannt

## Kostenschätzung

ca. 25 000,-€ (jedoch abhängig vom Grunderwerb)

## Stand der Planungen

Vorplanung

Schwerpunktprojekt der Kommune

-

---

## Bemerkungen

- der See bildet den Kern eines naturnahen Auwaldbereichs.
- sehr gute Geländeeignung
- es werden momentan keine Altlasten erwartet
- Verhandlungen mit Nutzern ist notwendig
- die Wasserspiegellage des Baggersees ist mit der des Neckars fast identisch
- bisher keine Äußerungen seitens der Gemeinde zur Umsetzung
- relativ kostengünstige Maßnahme mit großem ökologischen Wert

---

## Ansprechpartner

BM Friz  
Gemeinde Unterensingen  
Tel.-Nr.: 07022-6097-0

## Quellen

IKoNE-Maßnahme Nr.52



## MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

Name		
Grienwiese		
Projekt – Nr.	Plan	
UN2	1244/MS	
Landkreis	Gemeinde	Lage auf der Gemarkung
Esslingen	Unterensingen	linke Neckarseite bei Unterensingen südlich der BAB 8, zwischen FK 209,90 und FK 209,50 Flächengröße: 50 000m²

## Maßnahmen

## Renaturierungsmaßnahmen

## Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Als Intensivgrünland genutztes Vorland, welches mindestens einmal im Jahr überflutet wird. Das Gebiet ist durch starke Seitenerosion geprägt, was einen großen Kolk und Steilwände zur Folge hatte. Diese wiederum dienen als Habitat für Eisvögel. Das Ufer ist durch harten Uferverbau und vielen Hybrid-Pappeln geprägt, es wurden jedoch 2006 achtzehn Schwarzpappelstecklinge im südlichen Abschnitt gepflanzt. Die Gehölze, welche die Fläche eingrenzen sind oftmals nach §32 (besonders geschützte Biotope) NatschG B.W. geschützt.

Angrenzende NSGs: 1.095 „Am Rank“ (Röhmsee) und 1.085 „Grienwiesen“ (Schüle-See)

Die Ufer des Röhm- und des Schüle-Sees besitzen einen natürlichen Gehölzgürtel und gut ausgebildete Verlandungszone. Tauch- und Schwimmblattvegetation, Röhrichbestände und Auwaldreste prägen das überregional bedeutsame Vogelschutzgebiet, welches zum FFH-Gebiet „Filder“ gehört. Dieses Rückzugsgebiet für bedrohte Vogelarten fungiert nicht nur als Lebensraum, sondern auch als Rastplatz durchziehender Vögel.



Abb.1: Die grün hinterlegte Fläche stellt die intensiv genutzten Grienwiesen dar. Auf der linken Bildseite ist das NSG „Grienwiesen“, auf der rechten Seite das Areal der Firma „Otto“ zu erkennen

Planung:

Entfernen von hartem Uferverbau bei gleichzeitiger Uferabsenkung und Absenkung der Vorlandflächen. Alternativ bietet sich die Schaffung von Seiten- bzw. Altarmen an, die als Laichgebiet und Jungfischhabitat dienen sollen. Zudem könnten die meisten Steilwände erhalten werden und weiterhin als Eisvogelhabitat dienen.

Auf der weiteren Fläche sollte ein Auwald entwickelt werden (eventuell weitere Nachpflanzungen von Schwappappeln).

Zusätzlich können auch Bereiche zwischen der K1219 und den Seen abgesenkt werden, damit das Retentionsvolumen erhöht wird. Durchstiche unter der Kreisstraße können mit einem Amphibienleitsystem ausgebaut werden und verbinden somit ökologisch die Grienwiesen mit dem Naturschutzgebiet.

Zusätzlich kann die Mündung des Herrenbachs (Verbindung NSG mit Neckar) aufgeweitet und naturnah gestaltet werden.

**Ziel**

Sicherung und Entwicklung naturraumtypischer Lebensräume mit großem ökologischen Wert und gleichzeitig relativ kostengünstiger Realisierungschancen über die Finanzierung mit Ausgleichsmitteln; trägt zur Sicherung, Entwicklung und Vernetzung naturraumtypischer Lebensräume bei (Anbindung des NSG an den Neckar);

Maßnahmen sorgen für eine deutliche Verbesserung der Gewässerstruktur, da vielfältigere Biotopstrukturen initiiert werden;

Sicherung und Entwicklung von Überschwemmungsgebieten; somit kommt neben dem ökologischen Aspekt hier auch der Hochwasserschutz zu tragen

**Umsetzung**

nicht bekannt

**Stand der Planungen**

Vorplanung

**Kostenschätzung**

ca. 250 000,-€

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

nein

**Bemerkungen**

- die neue ICE Trasse (Stuttgart 21) läuft durch dieses Gebiet, somit könnte die Maßnahme auch im Zuge von Kompensationsmaßnahmen finanziert werden. Dadurch ist jedoch auch zu befürchten, dass wichtige Bereiche dieses Gebiets und des unweit entfernten NSGs dieser Trasse zum Opfer fallen werden
- die Geländeeignung ist sehr hoch einzuschätzen
- Eigentümer der Flächen nördlich der BAB 8 ist die Stadt Wendlingen (WEN2, Auchtiesen). In den Bereichen hat der Landkreis Esslingen Initialpflanzungen für eine Auwaldentwicklung bereits durchgeführt. Beteiligte waren BNL, GD und die Deutsche Bahn AG
- der Landesnaturschutzverband lehnt die Umgestaltung der Bachmündung ab

**Ansprechpartner**

BM Friz  
Gemeinde Unterensingen  
Tel.-Nr.: 07022-6097-0

## Quellen

IKoNE-Maßnahme Nr.51, Diplomarbeit (Elisabeth Korb)



## MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

## Name

Stärkung der Verbindung an den Neckar

## Projekt – Nr.

UN3

## Plan

1244/MS

## Landkreis

Esslingen

## Gemeinde

Unterensingen

## Lage auf der Gemarkung

zwischen Kirchstraße über Kanal- und Kelterstraße zum Neckar

## Maßnahmen

Aufwertung der Verbindung zwischen Ortsmitte und Neckar

## Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Aktuell führen die Bestandswege (Kirchstraße, Kanalstraße und Kelterstraße) durch den Ort ins Gewerbegebiet, um schließlich auf dem Hochwasserdamm vor der K1219 zu enden, auf dem der aktuelle Verlauf des Neckartalradweges liegt.

Planung:

Im Zuge der Realisierung des Projektes OB4 (Fußgängerbrücke) sollte ebenfalls die Verbindung des Ortskernes an den Neckar gestärkt werden. Dies kann durch Beschilderungen, Straßenbegleitgrün, Belagsarbeiten, etc. erreicht werden. Besonders die Wegführung im Gewerbegebiet stellt eine Herausforderung dar, welche aber langfristig Sinn macht, um eine durchgängig qualitativ hochwertige Verbindung nach Oberboihingen herzustellen.

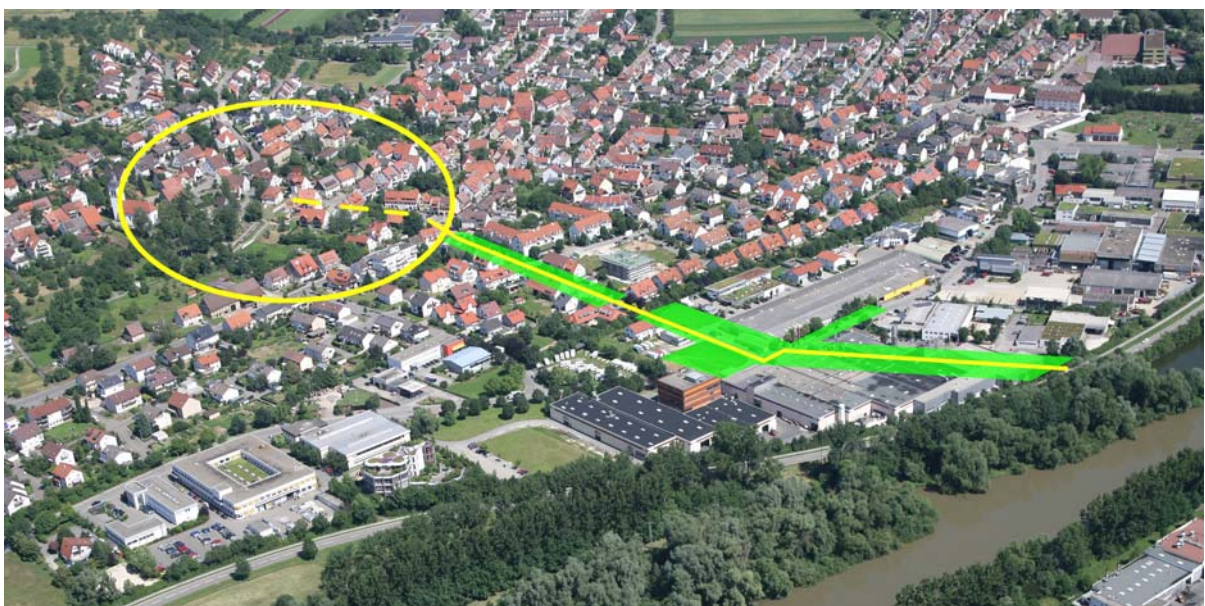


Abb.1: Aufwertbare Verbindung in die Ortsmitte (Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)

## Ziel

Anbindung des Ortskerns an den Neckar und wirkt sich daher positiv auf das Ortsbild und auf die Identifikation der Bürger mit dem Neckar aus;  
verbessert zudem die Durchgängigkeit der Naherholungsgebiete (Tuchbleichensee, Oberer Wasen; Marbachtal);  
positive Synergieeffekte sind mit den Projektvorschlägen OB4 (Fußgängerbrücke) und UN4 (Neckarzugang Unterensingen) zu erwarten

---

### Umsetzung

mittel- bis langfristig

### Stand der Planungen

Idee

### Kostenschätzung

Schwerpunktprojekt der Kommune

keine Angaben

-

---

### Bemerkungen

- die Priorisierung der Maßnahme hängt von der Realisierung des Projektvorschlags OB4 (Fußgängerbrücke) ab

---

### Ansprechpartner

BM Friz  
Gemeinde Unterensingen  
Tel.-Nr.: 07022-6097-0

### Quellen

Planstatt Senner

## MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

## Name

Neckarzugang Unterensingen

## Projekt – Nr.

UN4

## Plan

1244/MS

## Landkreis

Esslingen

## Gemeinde

Unterensingen

## Lage auf der Gemarkung

Südlich des Tuchbleichensees, auf Höhe des geplanten Fußgängerstegs

## Maßnahmen

Schaffung eines kleinen Zugangs auf Unterensinger Gemarkung

## Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Aktuell stellt die K1219 eine Barriere dar, die nur schwer überwunden werden kann und somit Unterensingen komplett vom Neckar isoliert. Es bestehen keinerlei offizielle Zugänge, die den Neckar ansatzweise für die Bevölkerung erlebbar machen. Einzig der Wirtschaftsweg an den Tuchbleichensee kann per Auto über die Landstraße erschlossen werden.



Abb.1 und 2: Die gelb dargestellten Flächen markieren in etwa den Bereich der potenziellen Zugangssituation (Quelle: Achim Mende)

Planung:

Im Zuge der Realisierung des Projektes OB4 (Fußgängerbrücke) und OB3 (Stärkung der Verbindung an den Neckar) eröffnet sich die einmalige Chance neben indirekten Bezügen von der Brücke aus auch direkte Verbindungen an das Fließgewässer herzustellen. Da hiervon empfindliche Bereiche (§ 32 – Biotope gem. NatschG B.W.) betroffen sein werden, sollte die Fläche relativ klein dimensioniert werden. Im Zuge des oben bereits erwähnten Brückenbaus müssten baubedingt einige Bestandsgehölze entnommen werden. Diese Flächen könnten nach Bauende gestalterisch definiert und mit einem kleinen Holzsteg und Sitzgelegenheiten ausgestattet werden.



Abb.3: Diese Animation zeigt eine mögliche Situation nach der Realisierung der Fußgängerbrücke und Herstellung des Zugangs

## Ziel

Mit dieser Maßnahme kann die Idee einer kleinen „Adresse“ am Neckar verwirklicht und somit grundlegend die Zugänglichkeit und Erlebbarkeit des Neckars zur ortsnahe Erholung ermöglicht werden;  
Zusätzlich wird die Infrastruktur für Naherholung und Tourismus nachhaltig verbessert;  
positive Synergieeffekte sind in Zusammenhang mit den Projektvorschlägen UN1 (Tuchbleiche), UN3 (Verbindung Siedlung-Neckar), OB4 (Fußgängersteg) und OB6 (Alternativroute Neckartalradweg) zu erwarten;

## Umsetzung

mittel- bis langfristig

## Kostenschätzung

keine Angaben

## Stand der Planungen

Idee

Schwerpunktprojekt der Kommune

-

## Bemerkungen

- Informationsschilder über die Entstehung, historische Entwicklung und die Maßnahmenkonzeption für den Tuchbleichensee können hier angebracht werden
- kann nur realisiert werden, wenn OB4 (Fußgängersteg) gebaut wird
- naturschutzrechtliche Belange müssen bei der Herstellung des Aufenthaltsbereichs beachtet und eventuell in die Planung integriert werden

---

## **Ansprechpartner**

BM Friz  
Gemeinde Unterensingen  
Tel.-Nr.: 07022-6097-0

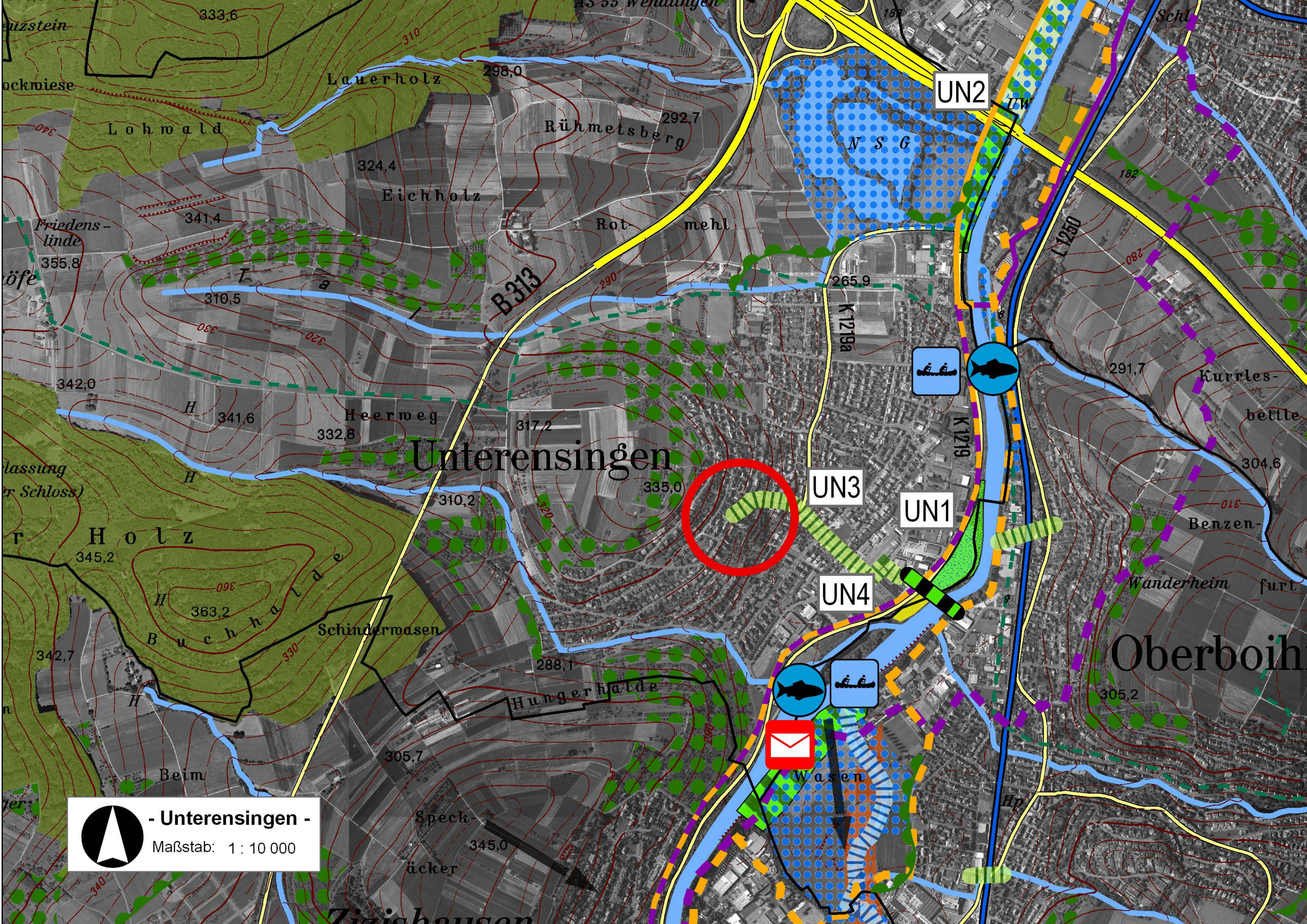
## **Quellen**

Planstatt Senner, Überlingen

## Ausschnitt Maßnahmenplan, Maßstab 1 : 10 000







 - Unterensingen -  
Maßstab: 1 : 10 000